

Susanne Deuerling
Ankerstr. 12
96349 Steinwiesen

21.10.2010

Wallenfels (sd) **Vierzehn Nothelfer im Landkreis näher als wir glauben – Wallfahrtsstätte in Haßlach/Teuschnitz existiert bereits seit den Anfängen der Nothelferverehrung**

Die Vierzehn Nothelfer Verehrung ist auch im Landkreis Kronach präsent. Die Wallfahrtskirche „Maria, die Königin der Märtyrer und der 14 heiligen Nothelfer“ in Haßlach/Teuschnitz gibt es seit 1728. Die Wurzel der Wallfahrtsstätte jedoch reicht viele Jahrhunderte zurück und ist somit eine der ältesten Stätten der Nothelferverehrung. Bekannter jedoch ist die Barockbasilika Vierzehnheiligen, die von Balthasar Neumann 1743 geplant wurde und der ihren Bau geleitet hat. Die Wurzeln der früheren Wallfahrtskirche gehen hier auf 1445 zurück.

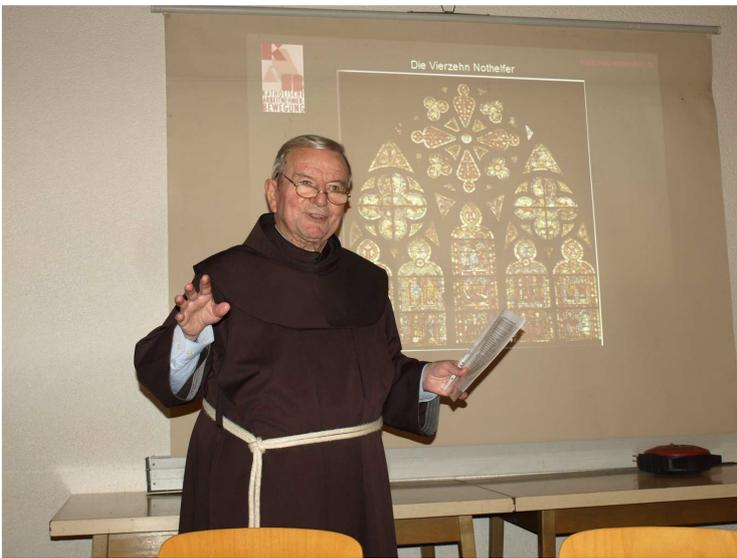
Vierzehn Nothelfer - Kurzform

Achatius	Helfer bei Todesangst
Ägidius	Helfer bei der Beichte u. der stillenden Mütter
Barbara	Patronin u.a. der Sterbenden, Bergleute, Feuerwerker, Architekten
Blasius	Helfer bei Halsleiden
Christophorus	Christusträger, Schutzheiliger der Reisenden
Cyriacus	Helfer in der Todesstunde
Dionysius	Helfer bei Kopfschmerzen, Tollwut
Erasmus	Helfer bei Leibschmerzen, Unterleibsbeschwerden, Geburten
Eustachius	Helfer bei schwierigen Lebenslagen, Trauerfällen
Georg	Helfer bei Kriegsgefahren
Katharina	Beschützerin der Mädchen, Ehefrauen
Margareta	Patronin der Gebärenden
Pantaleon	Patron der Ärzte und Hebammen
Vitus	Helfer bei Geisteskrankheiten

Wer ist Pater Prof. Dr. Heinrich Fürst OFM

Pater Heinrich ist in Gößweinstein geboren und angesichts der Dreifaltigkeits-Basilika galt deshalb sein erstes Interesse der heiligen Dreifaltigkeit. Aber seit 1981 hat er sich voll und ganz den 14 Nothelfern verschrieben. Er feierte bereits 2008 sein 60 jähriges Ordensjubiläum, trat somit 1948 in das Kloster Dietfurt im Altmühltal in den Orden des heiligen Franziskus ein, 1954 wurde er zum Priester geweiht, er promovierte in Rom und Jerusalem zum Dr. der Theologie, war Dozent an der Hochschule der Franziskaner in München, von 1973 – 1979 Generaldefinitor in Rom, Proventional der Bayerischen Franziskanerprovinz, Hausoberer, Seit 2004 ist er wieder als Wallfahrtsseelsorger in Vierzehnheiligen, wo er 2008 sein Buch über die Vierzehn Nothelfer veröffentlicht hat.

Pater Heinrich Fürst hat ein Liebhaberwerk geschaffen, das die Verehrung von den Anfängen bis zum 30-jährigen Krieg in Wort und Bild dokumentiert. Der Ursprung der Nothelferverehrung liegt nicht wie lange angenommen in Deutschland, sondern in Österreich. Das älteste Dokument stammt von Krems/Donau aus dem Jahr 1284. Vor dort trat die 14-Heiligenverehrung ihren Verbreitungsweg an nach Regensburg, Innsbruck, später nach Südtirol sowie um 1400 in das fränkische Land nach Lauf, Auerbach und Nürnberg. Vor der Reformation gab es in und um Nürnberg 28 Vierzehnnothelfer Altäre. Bei der Darstellung der 14 Nothelfer in Bildern, Altären oder Glasfenstern ist stets auch eine Christusdarstellung dabei. „Christus ist sozusagen der Chefnothelfer“, sagte Pater Heinrich. Die Nothelferverehrung zieht ihren Ursprung aus der Reliquienverehrung aus der Zeit der Kreuzzüge. Nachdem nicht jede Kirchengemeinde eine Reliquie sein eigen nennen konnte, begann man eine Gruppe von 14 Märtyrern zusammen zufassen, „damit jeder was davon hatte“. Die vierzehn Nothelfer sind somit als Gruppe kompetent, sie sind Fürbitter bei Gott, was der Refrain „Ihr 14 Heiligen groß bei Gott, o helfet uns in Not und Tod“ aussagt. Die ältesten Gebete bezeugen das Uranliegen, das dieser Verehrung zugrunde liegt - Hilfe im Tod. Dies belegt auch das berühmte Gemälde von Lukas Cranach, das Torgauer Nothelferbild, als Teil eines Gedächtnisaltares. Es ist auch logisch, wenn man von der Tatsache ausgeht, dass gerade die Märtyrer bei Gott am meisten ausrichten können, da sie durch ihren Märtyrertod ihm am nächsten sind. Sie sind sozusagen Fachleute gerade bei einem plötzlichen Tod. Gerade bei Verkehrsopfern kann es ein großer Trost und wertvoller Beistand für die Familie sein, zu wissen, dass man 14 Heilige als Fürbitter vor Gottes Gericht mobilisieren kann.



Bilder 2, 3, 6: Pater Prof. Dr. Heinrich Fürst OFM erklärt anschaulich anhand von Bildern die 14 Nothelferverehrung. Foto: Susanne Deuerling